Ausgabe Nr. 32 01. Juli 2022

Latendorfer Zeitung

Unabhängige Zeitung für alle Ortsteile der Gemeinde Latendorf

Vogelschießen war ein Riesenspaß

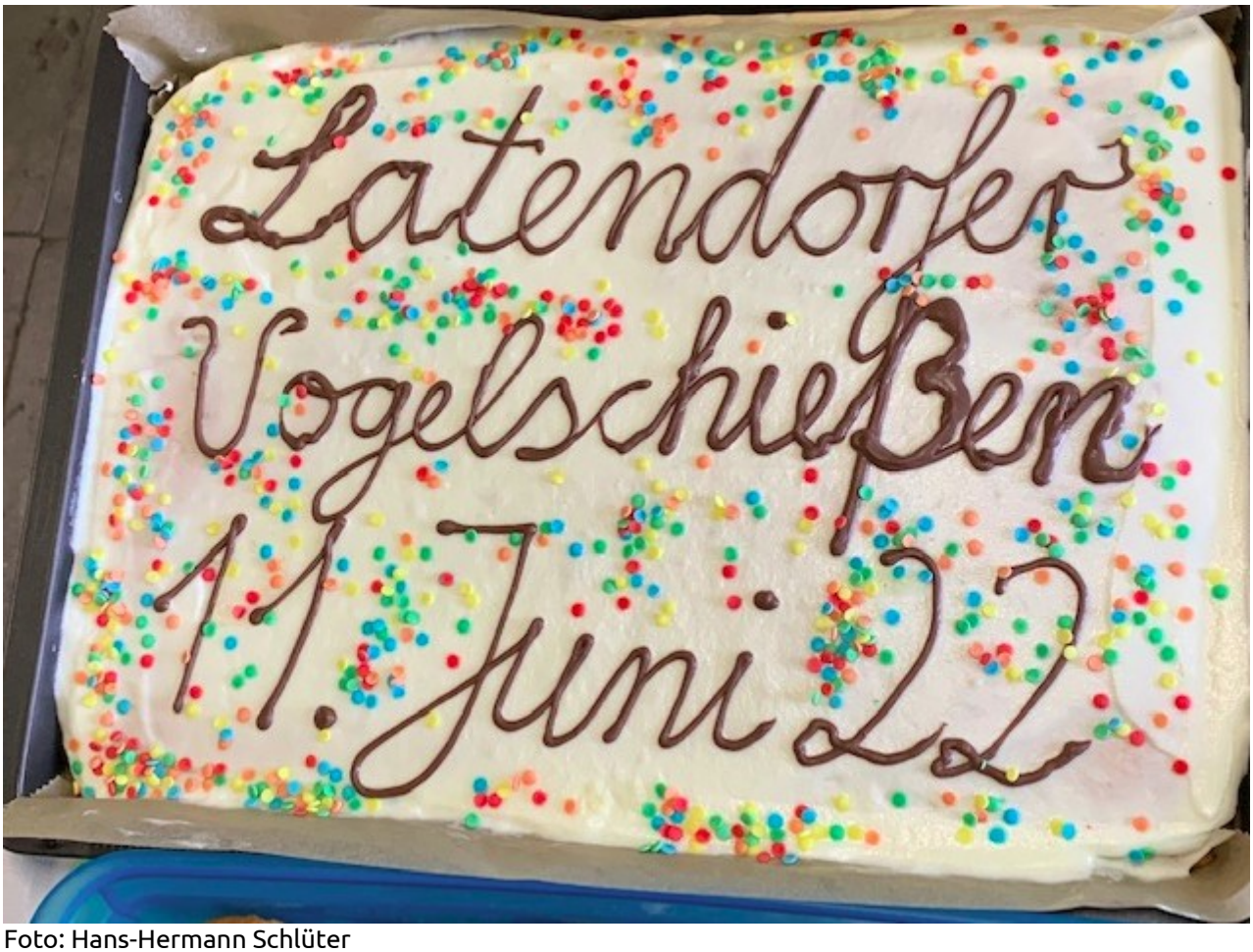


Foto: Hans-Hermann Schlüter

Kuchenspende für das Vogelschießen

Kostenloses Abo als PDF:
Sende eine E-Mail mit dem Betreff: „Abo“ an latendorfer-zeitung@posteo.de

Die „Latendorfer Zeitung“ wird ehrenamtlich gemacht. Sie ist nicht professionell, aber engagiert und unabhängig. Sie erscheint an jedem Ersten eines Monats. Presserechtlich verantwortlich ist Fred Bartuleit, Alte Landstraße 12, 24598 Latendorf. Die Artikel sind, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Fred Bartuleit geschrieben. Diese Ausgabe wird als PDF an etwa 80 Haushalte verschickt.

Liebe Leserinnen und Leser! Ich verwende beim Schreiben mal die weibliche, mal die männliche Form für sich alleine. Dabei ist dann immer auch das andere Geschlecht mit gemeint.

Alle alten Ausgaben hier lesen.

Rückmeldungen von Leserinnen und Lesern:

Inhalt:	**Seite**
Vogelschießen in Latendorf	3
Sitzung des Massnahmenausschusses	10
Gemeindevertretersitzung	12
Karlchen ist ganz anders als Felix	13
Arbeiten am Pumpenhaus der Wassergemeinschaft Braak Siedlung	14

Vogelschießen in Latendorf am 11.06.2022

Die letzten Vorbereitungen wurden am 8. Juni getroffen. Da musste alles aufgebaut werden, das fürs Schießen nötig war, denn am 9. Juni sollte ein Sachverständiger des Kreises die gesamte Schießanlage abnehmen. Das muss alle 6 Jahre sein, und dieses Jahr war es wieder soweit. Vonseiten Latendorfs musste eine waffenkundige Person als Verantwortlicher benannt sein. Das war Uwe Jessen, der nun dafür Sorge trug, dass alles vorschriftsmäßig war. Es unterstützte ihn Piet Seefeld.

Der Vogel ist bereit zum Abschuss.
Foto: Hans-Hermann Schlüter

Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr halfen beim Aufstellen von Schießstand und Kugelfang sowie dem Absperren des Gefahrenbereichs. Spannend wurde das Anbringen des Vogels auf dem Mast. Dazu hatten die Kameraden einen Hubsteiger organisiert. Den Vogel hat wie immer Jochen Hauschild gefertigt.

Die Abnahme am nächsten Tag klappte problemlos. Piet Seefeld und Olli Hartz, die zum Vogelschießen für die Schießwettbewerbe verantwortlich sind, präsentierten dem Sachverständigen Luftgewehr und Armbrüste. Der hatte keinerlei Beanstandungen. Jetzt gilt die Schießgenehmigung für die nächsten sechs Jahre.

Am Freitag schaffte Jan Manke die Getränke herbei. Silke Stuhlmacher besorgte den Rest an frischen Lebensmitteln. Michael Kowalewski stellte seinen großen Kühlwagen kostenlos zur Verfügung. Da kam dann alles hinein. Von Sönke Lindemann kam ein Bauwagen zur sicheren Aufbewahrung von wichtigen Gegenständen, ebenfalls kostenlos. Dirk Boysen stellte den Tresen, den er einst selbst aus Paletten gebaut hatte, an seinen Standort ab und übergab ihn in die Obhut der aktuellen Vogelschießerriege. Ab 18:00 Uhr war offiziell Aufbau. Am Schießplatz bauten kräftige Männer Zelte auf, die Freiwillige Feuerwehr Braak stellte das Festzelt auf. Frank Schlüter brachte

Biergartentische und -bänke. Zusätzlich hatte er Blumen als Tischschmuck für einen sagenhaft niedrigen Preis bei der Gärtnerei Eberlein besorgt.

Am Samstagmorgen gingen die Vorbereitungen weiter. Karen Neumann und Rebecca Tietge bauten die Spielstationen für die Kinder auf. Marc Kutyniok besorgte das Grillfleisch und die Grillwurst und bereitete den Grill vor. Die Tische in der „Hütte“ wurden gedeckt, damit die gespendeten Kuchen Platz finden konnten.

Langsam trudelten am frühen Nachmittag die ersten Gäste und die ersten Kuchenspenden ein.

Die Freiwillige Feuerwehr erschien, um den Umzug zu begleiten und abzusichern.

Foto: Hans-Hermann Schlüter

Uwe Jeßen kam mit Trecker und geschmücktem Anhänger, auf dem die Königskinder von 2019 Platz nahmen. Fred Bartuleit als Organisator dieses Vogelschießens hieß alle Leute willkommen und kündigte eine Ansprache nach Beendigung des Umzuges an.

Foto: Hans-Hermann Schlüter

Der Mädchenmusikzug Neumünster reihte sich hinter dem Königswagen ein. Die vielen Latendorferinnen und Latendorfer, die gekommen waren, bildeten den Schluss des Umzuges.

Foto: Hans-Hermann Schlüter

Dann zog die ganze Gemeinde durch das geschmückte Dorf. Zunächst die Alte Landstraße hinunter bis auf die Hauptstraße, dann die Hauptstraße hoch bis zum Ehrenmal. Hier ging es in den Braaker Weg bis zum Ortsende und von dort wieder zurück. Als nächstes zogen alle durch den Mühlenberg, wendeten in Höhe des Hauses von Manfred Günter, zogen wieder die Hauptstraße hinunter bis zur Alten Landstraße und von dort wieder zurück zum Schulhof.

Foto: Jan Manke

Hier gab der Mädchenmusikzug ein letztes Ständchen. Fred Bartuleit hielt über den

Foto: Hans-Hermann Schlüter

Lautsprecher des Feuerwehrfahrzeuges seine angekündigte Ansprache. Er freue sich sehr, das Vogelschießen wieder möglich gemacht zu haben. Es standen ihm jedoch nur eine Handvoll Leute zur Seite, um diese Aufgabe zu bewältigen. In dieser Unterzahl, wie er es sportlich ausdrückte, war es immer zweifelhaft, ob das ganze überhaupt zu schaffen wäre. Nur mit äußerster Anstrengung wäre die Gruppe überhaupt bis hierher gekommen. Und selbst an diesem Tag noch fehle es an allen Ecken und Enden an Hilfskräften: Bei den Spielen, an der Kuchenausgabe, am Grill, am Tresen. Fred Bartuleit appellierte an die Anwesenden, sich an den Ablauf dieses Tages zu beteiligen. Für die Zukunft stellte er in Aussicht, das Vogelschießen weiterhin zu organisieren. Jedoch unter der

Bedingung, dass sich viel mehr Leute an der Organisation beteiligen. Er nannte explizit eine Zahl und ein Datum: Bis zum 31. März 2023 müssten sich 24 Personen bereit gefunden haben, ihn zu unterstützen. Andernfalls gäbe es kein Vogelschießen unter seiner Regie. Dann wünschte er allen ein fröhliches Vogelschießen.

Nun begannen die Spiele. Die Ansprache zeigte Wirkung. Viele Eltern halfen mit und

Lotta Purwins übt sich im Gummistiefelweitwurf. Foto: Jan Manke

unterstützten die Organisatorinnen Karen Neumann und Rebecca Tietge bei der Durchführung. Inzwischen war auch die Hüpfburg aufgestellt worden.

Der Ball muss ins Runde. Laura Manke gibt alles. Foto: Jan Manke

Die Kinder bekamen Laufkarten, auf denen an den verschiedenen Spielstationen das

Ergebnis notiert wurde. So mussten die Flöhe (2 bis 4 Jahre) die Disziplinen Gummistiefelweitwurf, Köpfe abwerfen, Enten angeln, Würfeln, Zufallsball und Eierlaufen absolvieren. Da hatten sie viel zu tun. Die besten vier Ergebnisse wurden gewertet.

Die Mäuse (5 bis 7 Jahre) mussten Gummistiefelweitwurf, Köpfe abwerfen, Wassertransport, Kistenrennen, Zufallsball und Eierlaufen absolvieren. Auch bei ihnen wurden die besten vier Ergebnisse gewertet. Ebenso die Bären (8 bis 9 Jahre) und die Tiger (10 bis 12 Jahre).

Anders war es bei den Walen (13 bis 16 Jahre). Für die gab es drei Disziplinen: Die bedeutendste war das Schießen mit dem Luftgewehr, das Piet Seefeld betreute. Dann mussten sie noch das Kistenrennen und das Eierlaufen absolvieren. Letztes im Rückwärtsgang.

Während Karen Neumann und Rebecca Tietge hoch konzentriert die Laufkarten auswerteten, konnten die Kinder an Feuerwehrfahrten teilnehmen, sich Glitzertattoos machen lassen oder sich in der Hüpfburg austoben. Auch am Glücksrad versuchten sie sich um kleine Gewinne zu ergattern. Auf einen Zuckerwattestand wurde wegen Personalmangels verzichtet.

Große Spannung kam auf, als Fred Bartuleit zur Siegerehrung aufrief. Begonnen wurde mit den **Flöhen**. Bei den Mädchen wurde Laura Manke Königin, Elisa Westphal zweite

Auf dem Siegertreppchen: Laura Manke (1), Elisa Westphal (2) und Eywa Peters (3)

und Eywa Peters dritte. König der Jungen wurde Ole Purwins, auf Platz zwei kam Leo Kolobanow, und Marno Dohse wurde Dritter.

Bei den **Mäusen** wurde Mila Lieckfeldt Königin, Sophie Rittierodt zweite und Lotta Purwins dritte. König wurde Tamme Neumann, Lukas Schneider zweiter und Johann Manke dritter.

Zoey Fenske ist Königin der Bären. Zweite Zóe Meyn
Foto: Jennifer Fenske

Bei den **Bären** wurde Zoey Fenske Königin, Zóe Meyn wurde zweite.

König wurde David Nezhynov. Er ist ein Gast aus der Ukraine. Zweiter wurde Lucas Bierut.

Bei den **Tigern** wurde Emma Peermann Königin, Wencke Gill wurde zweite.

König wurde Thies Stuhlmacher, zweiter Linus Westermann und Kion Seek dritter.

Königin der **Wale** wurde Trixi Stuhlmacher. Zweite wurde Cara Johanna Vogt, dritte Aurelia Böhme. König der Wale wurde Justus Böhme.

Inzwischen herrschte am Grill und Kuchenstand Hochbetrieb. Hier arbeiteten Marc Kutyniok, Silvia Boysen und Jelena durchgehend ohne Ablösung. Sie wurden unterstützt von Jessica Schneider aus Heidmühlen, die ebenfalls ohne Pause durchmachte, bis der Bratrost kalt wurde. Im Festzelt stand Christa Boysen stundenlang an der Zapfe. Christine Kruse hatte sich für den Cocktailstand eine Freundin zur Unterstützung mitgebracht.

Auf dem Spielfeld wurden nun die Erwachsenen aktiv. Für das Luftgewehrschießen der Damen, geleitet von Frank Schlüter, hatten sich 14 Frauen angemeldet. Zum Schießen mit der Armbrust auf den Vogel, das dem Fest seinen Namen gab, standen 15 Männer bereit. Ollie Hartz leitete diesen Wettbewerb. Der verlief nach Ollies Erzählung spannend wie lange nicht mehr. Nach fast jeder Runde lag ein anderer Schütze in Führung.

Am Ende stand dann das Königspaar fest. Den Königinnentitel erkämpfte sich Hanna Fürstenwerth, König wurde Phillip Hansen.

Zum Schluss verlagerte sich das Geschehen in das Zelt und drum herum. Die Musik wurde aufgedreht, die Stimmung war bestens. Endlich mal wieder richtig feiern nach Corona! Die Letzten sollen gegen fünf Uhr morgens den Heimweg angetreten haben.

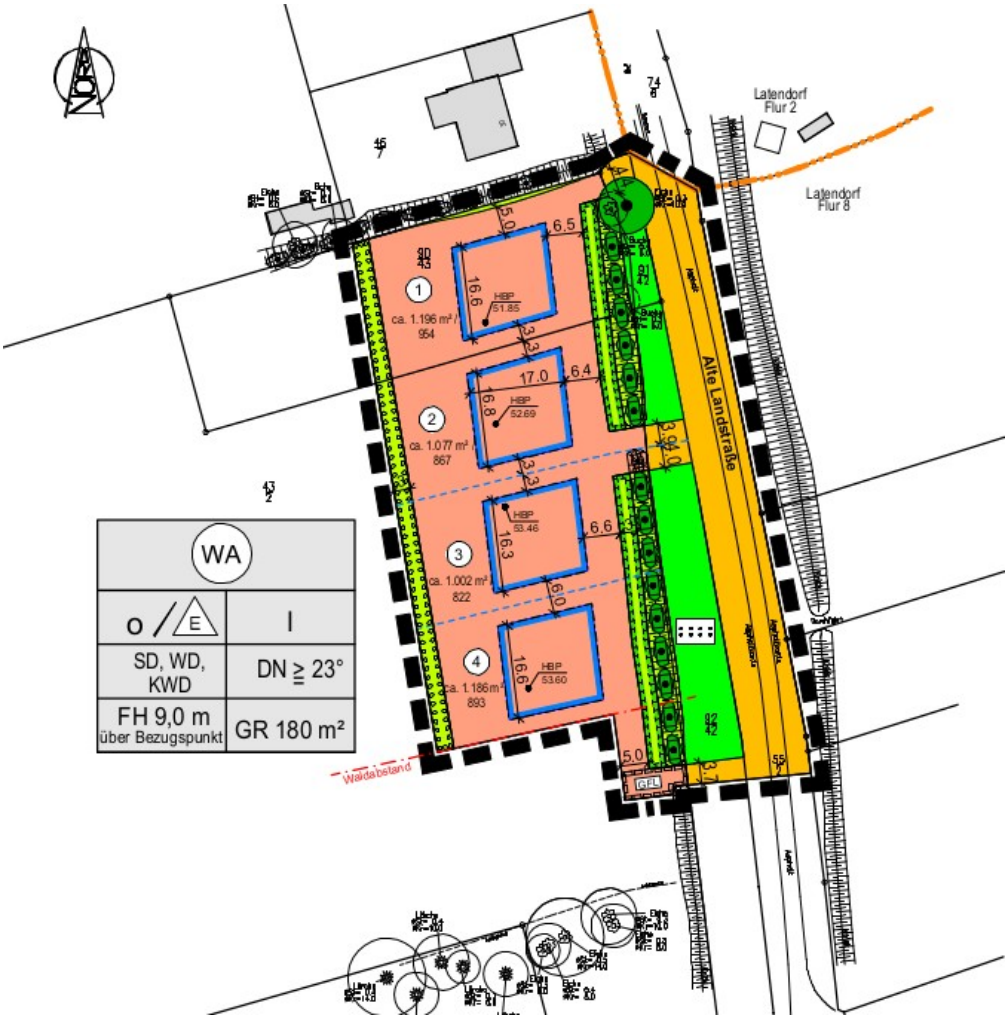
Sitzung des Maßnahmenausschusses am 14. Juni 2022

Um 19:30 Uhr eröffnete der Vorsitzende Carsten Henning die Besprechung. Vom Amt Boostedt-Rickling war Frau Claudia Böttger vertreten. Zusätzlich anwesend war der Vertreter eines Planungsbüros.

Als neues Ausschussmitglied wurde Tobias Becker aus Braak verpflichtet.

Bebauungsplan Nr. 7

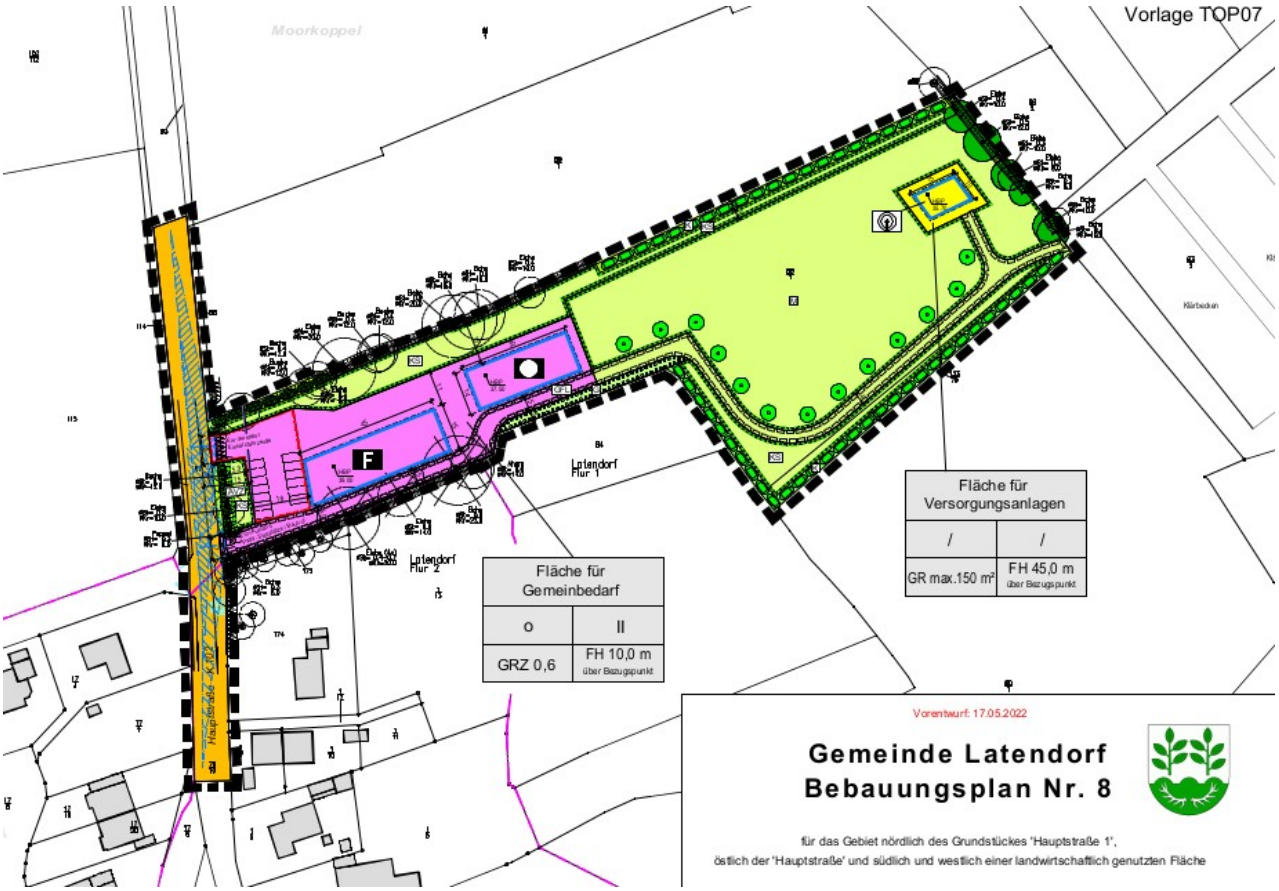
Im Folgenden ging es um einen Vorentwurf des Bebauungsplans Nr. 7 im Süden der Alten Landstraße. Ursprünglich waren hier 5 Baugrundstücke vorgesehen.



Planungsrechtlich ist allerdings ein Abstand von 30 Metern vom Waldrand vorgeschrieben. Aus dem Grund wurde die Anzahl der Baugrundstücke auf vier reduziert. Die Firsthöhe ist auf 9 m begrenzt. Pro Haus sind maximal 2 Wohnungen zulässig. Der Grünstreifen zwischen dem Bauland und der Alten Landstraße ist nicht öffentlich. Er gehört zu den Grundstücken. Wegen der Knickdurchbrüche für die Grundstückszufahrten müssen zum Ausgleich 44 m Knick andernorts angelegt werden.

Auf der Westseite ist die Anlage einer Hecke vorgesehen. Dieser Vorentwurf wurde von den Ausschussmitgliedern gebilligt.

Bebauungsplan Nr. 8
Des weiteren besprachen die Ausschussmitglieder den Flächennutzungsplan für das Gebiet zwischen der K102 und den Klärteichen am Nordende des Dorfes. Auch hier ging es um eine Änderung und Billigung des Vorentwurfes.



In dem vorderen Bereich (lila) sollen ein neues Feuerwehrgerätehaus und ein Mehrzweckgebäude für Gemeindebedarf entstehen. Im hinteren Bereich wird eine Streuobstwiese angelegt. Dazu kommt eine Fläche für einen Mobilfunkturm nebst Versorgungsanlagen (gelb). Eine zweite Versorgungsfläche in der Ecke zu den Klärteichen wurde von den Ausschussmitgliedern angeregt. Sie soll technisches Gerät für die Klärteiche aufnehmen, sollte es erforderlich werden.

Für den Weg, der am südlichen Rand von der Straße zu den Klärteichen führen soll, müssen im mittleren Bereich 4 Bäume gefällt werden. Zum Ausgleich müssen 13 neue Bäume gepflanzt werden. Die 4 zu fällenden Bäume stehen nicht auf dem Gemeindegrundstück, weshalb darüber noch mit der Grundstückseigentümerin / dem Grundstückseigentümer verhandelt werden muss.

Bebauungsplan Nr. 5

Zu dem Bebauungsplan 5 am Schafsredder wurde festgestellt, dass der Untergrund der Straße nicht ausreichend fest ist. Hier müssen der Asphalt und die darunter liegende Schicht ausgebaggert und erneuert werden. Das wird die Gemeindekasse zusätzlich belasten.

Ortsentwicklungskonzept

Neu auf die Gemeinde zu kommt die Aufstellung eines Ortsentwicklungskonzeptes. Ein solches ist sinnvoll, wenn für verschiedene Projekte eine Förderung beantragt werden soll. Zum Beispiel für ein Feuerwehrgerätehaus. Pflicht für so ein Entwicklungskonzept ist eine Bürgerbeteiligung. Es kann also noch interessant werden, wobei wir dann auch entscheiden müssen, wo wir hin wollen.

Da eine kleine Gemeinde mit so etwas überfordert ist, muss sie sich ein Planungsbüro suchen, das für diese Aufgabe unterstützend tätig ist. In dieser Sitzung ging es erst einmal darum, dass Kriterien für diese Suche aufgestellt werden müssen. Beschlüsse dazu wurden noch nicht gefasst.

Gemeindevertretersitzung am 22.06.2022

Um 19:30 Uhr eröffnete Bürgermeister Torsten Hamann die Sitzung. Vonseiten des Amtes war vertreten Frau Merz. Ebenfalls anwesend war die Gleichstellungsbeauftragte des Amtes, Frau Ingrid Timm.

Zur Wiederwahl des Stellvertretenden Wehrführers der Braaker Freiwilligen Feuerwehr, Maik Friedrichs, erteilte die Gemeindevertretung ihre Zustimmung. Es folgte seine offizielle Ernennung.

Die Neufassung der Hauptsatzung der Gemeinde wurde erneut beraten. Die geänderte Fassung macht Videokonferenzen grundsätzlich möglich. Dabei sollen auch Wahlen statthaft sein. Bei nichtöffentlichen Sitzungen sind Briefwahlen erforderlich.

Bezüglich der Erstellung eines Leistungsverzeichnisses für ein Ortsentwicklungskonzept, wie in der Sitzung des Massnahmenausschusses erörtert, wurde ein positiver Beschluss gefasst. Ebenso soll ein Leistungsverzeichnis für die Ausschreibung von Ingenieurs-leistungen für ein Sanierungskonzept der gemeindlichen Klärteichanlagen erstellt werden.

Die Auftragsvergabe zum Einbau einer Muldenrinne zur Regenwasserableitung an der Hauptstraße am Mühlenberghaus wurde beschlossen. Der Auftrag geht an die Firma, die gerade die Arbeiten am Schafsredder durchführt. Da sie die erforderlichen Ressourcen bereits vor Ort hat, konnte sie ein günstiges Angebot machen.

Der Vorentwurf des Bebauungsplans 8 wurde noch einmal geändert. Nunmehr soll es eine direkte Wegführung ohne Kurve zum Funkturm und zu den Klärteichen geben. Die Gemeinde muss nur die letzten 30m finanzieren, den Rest trägt die Telekom.

Karlchen ist ganz anders als Felix

von Carolyn Schümann

Der kleine Bock hat seine Ohrmarken bekommen und ist tagsüber 12 Stunden am Stück draußen unterwegs. Er bekommt noch viermal täglich Milch. Zu jeder Mahlzeit 400 ml.

Foto: Carolyn Schümann

Im Gegensatz zu Felix ist er sehr scheu, und nur ich komme an ihn ran. Daher kann er leider nicht mit den Kindern spielen. Aber es macht das spätere Auswildern natürlich wesentlich einfacher. Und da ich in ein paar Wochen meinen eigenen Säugling erwarte, finde ich es auch nicht schlecht. Er ist also sehr pflegeleicht, aber dafür auch weniger kuschelig. Ich bin erstaunt, wie unterschiedlich Rehe sind.

Arbeiten am Pumpenhaus der Wassergemeinschaft Braak Siedlung in Selbsthilfe der Mitglieder am 18.06.2022

Von Stefanie Kickbusch

Mit insgesamt 14 großen und vielen kleinen Helfern gingen die geplanten Instandhaltungs- und Pflegearbeiten am Pumpenhaus um 9:30 Uhr los.

Jeder wusste was er zu tun hatte: die Bodenplatten wurden hochgenommen, gereinigt und neu verlegt, der Dachüberstand ist gestrichen, die Außenwarnleuchten sind umgesetzt worden und der Bereich direkt um das Pumpenhaus wurde gereinigt.

Bereits am Freitag ist der alte Zaun abgebaut worden und am Samstag konnten die neuen Pfähle einbetoniert und die Zaunelemente angebracht werden.

Die Reinigung im Pumpenhaus sowie die Entsorgung des alten Zaunes wurden am Montag nachgeholt.

Um ca. 13:30 Uhr waren die Arbeiten soweit fertig und es gab für alle noch anwesenden Helfer gegrillte Würstchen.

Vielen Dank an alle Helfer und Spender - egal ob Würstchen, Getränke oder sonstige Materialien. :-)

Foto: Stefanie Kickbusch